

## Martina Klein *Paralell Connected*

23. Juli –  
24. September, 2022

Martina Klein (\*1962, Trier, DE) erforscht in ihren monochromen Werken die Malerei bis in die Tiefen ihrer Grundlagen. Die Wirkung von Farbe, Material und der Wahrnehmung des Betrachtenden im Raum sind Ausgangspunkte ihres künstlerischen Schaffens. Der Tradition der analytischen Malerei folgend reflektiert Martina Klein diese zwar mit ihren malerischen Mitteln, entwickelte jedoch eine gänzlich eigene und unverkennbare Formensprache. Streng monochrome Flächen ragen dank des unkonventionellen Aufbaus der Leinwände in den Raum. Andere Werke biegen sich aufgrund ihrer L-förmigen Trägerkonstruktion und werden an der Wand oder frei im Raum platziert. So werden sie zu Raum gebenden Gemälden und korrespondieren untereinander. Oftmals handelt es sich um ortsspezifische Installationen, deren Form und Anordnung variieren kann. Martina Klein untersucht in diesen sich verändernden Kontexten die sich annähernde Rolle zwischen dem Betrachtenden, dem Werk und der Künstlerin.

Auch in ihrer neusten Werkgruppe *parallel connected* provoziert sie die grundsätzliche Frage für welchen Gebrauch ein Kunstwerk genutzt wird. Durch die Verbindung von Gemälde und Gebrauchsobjekt vereint sie konträre Realitäten, die den Umgang mit und die Betrachtung auf das Kunstwerk verändert. Die Arbeiten bestehen aus einer der bekannten L-förmigen monochromen Flächen, deren hölzerne Trägerkonstruktion über ihren ursprünglichen Zweck hinaus zu einer Ablage erweitert wurde. Während der Dauer der Ausstellung werden auf ihnen Ansichten der Publikation zu *\_gelb\_Korrelation* erhitzt gezeigt. Hierdurch nimmt Martina Klein einerseits Bezug auf ihre vorangegangene Arbeit und zeigt andererseits Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Werk auf. Während der Gebrauch des Holzkonstruktion leicht zu lesen ist, bedingt die Farbfläche die Frage nach dem Gebrauch des Gemäldes.

Martina Klein möchte mit ihren Werken gewiss nicht die Malerei überwinden, sondern sucht vielmehr nach kohärenten Untersuchungsmöglichkeiten des Mediums. Dafür knüpft sie unmittelbar bei der Farbe als Material an, womit nicht nur ihre abstrakte Erscheinung gemeint ist, sondern auch ihre physische Beschaffenheit und die sinnliche Qualität. Der Farbauftrag der Leinwände ist vielschichtig und von einer akkuraten Regelmäßigkeit geprägt, die zu einer maximalen Strahlkraft der Farbe führt. Neben der intensiven Farbigkeit ihrer Werke legt Martina Klein mit den Interventionen im Umgang der Trägermaterialien und der unkonventionellen Platzierung im Raum einen erweiterten Fokus auf die vielseitigen Komponenten, auf denen ein Gemälde basiert. Unaufdringlich nimmt sie in ihrem künstlerischen Schaffen immer wieder Bezug auf kunstgeschichtliche Entwicklungen und reflektiert den Kunstbegriff selbst.

Martina Klein studierte ein Jahr lang Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Trier bevor sie 1983 an die Hochschule für Bildende Künste nach Kassel wechselte. Seit 1989 lebt und arbeitet sie in Düsseldorf. Ihre Arbeit ist Gegenstand zahlreicher Einzel- und Gruppenausstellungen.

Martina Klein  
*Paralell Connected*

23 July –  
24 September, 2022

In her monochrome works Martina Klein (\*1962 in Trier, Germany) explores painting to the depth of its foundations. The effects of colour, materials and the perception of viewers in space are the starting point of her artistic work. Her painterly approach follows in the footsteps of so-called “analytical” conceptual painting, but she develops a distinctive formal language that is completely her own. Strictly monochrome surfaces project into the exhibition space due to the unconventional structural placement of her canvases. Other works bend because of their L-shaped supports and are mounted on the wall or freely anywhere in the space. They become paintings that shape space and correspond with each other. Often these are site-specific installations with variable forms and arrangements. In these changing contexts Martina Klein examines the interrelationships between the converging roles of viewer, art work and artist.

In her latest group of works, parallel connected, she provokes the fundamental question of the function of a work of art. By combining painting and utilitarian object she connects contrary realities, thereby changing the way we relate to and view the art work. The works consist of her familiar L-shaped monochrome surfaces, but with the wooden supporting structure extended beyond its original function to form a shelf unit. For the duration of the exhibition, these shelves will be used to display excerpts from the publication *\_gelb\_Korrelation erhitzt*. Martina Klein thus on the one hand references her previous work and on the other hand suggests possible ways of interacting with her work. While the use of the wooden construction is easy to read, the painted surface compels the question of the use of painting.

Martina Klein certainly does not wish to transcend painting with her work, but rather searches for coherent possibilities of investigating the medium. She begins with paint as a material, referring not just to its abstract appearance but also its physical properties and sensual qualities. The application of paint on canvas is layered and characterised by a precise regularity, producing a maximum radiance of colour. Besides the intense coloration of her work, Martina Klein’s interventions in the handling of supporting structures and their innovative placement in space place an expanded focus on the multifaceted components on which a painting is based. Unobtrusively, her artistic work references developments in art history and reflects the concept of art itself.

Martina Klein studied art history and philosophy at the University of Trier for a year before moving to the University of Fine Arts in Kassel in 1983. She has lived and worked in Düsseldorf since 1989. Her work has been the subject of numerous solo and group exhibitions.